

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 14 (1938)  
**Heft:** 5  
  
**Rubrik:** Mitteilungen des Wanderbunds

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



LIGUE DES EXCURSIONISTES  
SUISSES

## MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der ZI • Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz.

# Dem «Pflüder» entronnen

Bildbericht von Hans Staub

Städtischer «Pflüder», die Ursache unserer Dettenerberger Wanderung. Diese ist im *Wanderatlas Winterthur Süd* als Route 25 beschrieben, als ein lohnender Winterspaziergang von Zürich oder Winterthur aus.

En ville. Neige fondante, horreur des passants. On choisit avec soin l'endroit où poser le pied. On rate les murs pour éviter d'être mouillé du jet sale et humide que provoque le passage des automobiles.

## Promenade dans la neige fondante

Blick gegen Rorbas-Freienstein mit dem Irtel im Hintergrund. Schwarz-weiß, ohne verbindende Mittelzone erscheint uns die Landschaft. Das feine Geäst der Bäume und Sträucher, die Spitzen der jungen Tännchen und die großen Waldflächen stechen dunkel und hart aus dem weissen Schnee.

Noir et blanc contrasté. La neige fondante sur le chemin est la seule dominante du paysage. Au loin apparaissent les premières maisons de Rorbas-Freienstein.



Der Schnee auf dem Asphalt der Großstadt nimmt in der Regel über kurz oder lang ein unruhiges Ende. Während Wald und Feld noch unter blütenweißer Schneedecke liegen, flücht der Städter in Gummigalochsen mühsam durch den «Pflüder» und schimpft über die Straßenverwaltung, die seiner Meinung nach zu wenig rasch und gründlich aufräumt. Wer den pfäuselerzeugenden Schneewassertümpeln entronnen kann, entrinne, fahre ins nächstliegende Hügel- und wandere, bis er wieder reinen Schnee unter den Füßen hat. So fuhren auch wir an einem frühen Nachmittag, den *Wanderatlas Winterthur Süd* in der Tasche, nach Bülach und liefen frohgemut über den Dettenerberg nach Rorbas. Das ist auch im Winter ein müheloser Spaziergang für 4–80jährige. Hätte uns nicht ein rauher Wind mit Schneegestöber plötzlich die Sonne entzogen, wären wir nach dem Café crème im Gasthof «Adler» munter weiter nach Embrach und bergwärts über Kymenhof-Kreuzweg wieder abwärts Bülach zu marschieren. So aber nahm unsere Winterwanderung, Tour 25, auf der Station Embrach-Rorbas ihr Ende. Um schöne Natureindrücke bereichert, fuhren wir unverdrossen in die städtischen Pflüdergefilde zurück.



Wir sind oben auf der einsamen Höhe des Dettenerberges angelangt. Barsch pfeift uns der Wind um die Ohren. Der Föhn hat auch hier dem Schnee zugesetzt. Das dunkle Wäldchen auf dem Höhenweg ob Eschenmosen sieht wie ein Stachelgitter aus, der über den Höhenweg kriecht. Bülach ist hinter der Schneekuppe rechts außerhalb des Bildrandes nicht mehr sichtbar.

Le fohn souffle sur les hauteurs du plateau de Dettenerberg.

Am Waldweg liegt unter dünner Schneedecke, rund und sauber geputzt, ein Haufen Baumstämme. Doch kein Mensch ist heute im Dettenerberger Wald zu sehen und zu hören. Nur der Wind rauscht durch die Tannenzapfen.

Le fohn souffle, et la mince couche de neige qui recouvre le sol s'égaillonne entre les rondins.